

Kreuzweg mit Kindern

Erarbeitet von Franziska Hiermannsperger und Michelle Piro, Fachakademie Starkheim 18.3.2021

Zielgruppe: Kinder im Alter zwischen 3 und 10 Jahren

Ziele

HZ: Die Kinder kennen den Leidensweg Jesu.

Schmerz und leidvolle Erlebnisse gehören zum Leben dazu und dürfen nicht ausgeblendet werden. Indem die Kinder vom Leiden und Tod Jesu erfahren, werden sie sensibel für leidvolle Erfahrungen in ihrem Lebensumfeld

1. NZ: Die Kinder gestalten den Kreuzweg aktiv mit.

Das bedeutet, die Kinder erleben sich als selbstwirksam, da sie während des Kreuzweges Gebete oder Texte vortragen können

2. NZ: Die Kinder kennen christliche Symbole des Kreuzwegs

Die Kinder kommen während des Kreuzweges mit verschiedenen christlichen Symbolen in Berührung wie Kreuz, Dornenkrone, Fessel

Methodischer und inhaltlicher Ablauf

Es wurden 5 Stationen vorbereitet mit jeweils einem Tuch, auf dem Symbole abgelegt werden können.

Begrüßung

L: Wir sind heute hier zusammengekommen, um uns an den Weg Jesu zu erinnern und seinen Weg mit dem Kreuz mitzugehen. An einzelne Stationen wollen wir innehalten und dabei besonders an die Menschen denken, die leiden müssen wie Jesus. Lasst uns diese Feier auch im Zeichen des Kreuzes beginnen: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

1. Station: Jesus wird zum Tod am Kreuz verurteilt

Schrifttext

Die Soldaten nehmen Jesus gefangen und bringen ihn zum Hohen Rat. Dort wird er die ganze Nacht ausgefragt. Die Hohen Priester lassen Zeugen auftreten, welche gegen Jesus aussagen sollen. Jedoch die vielen Aussagen widersprechen sich und dadurch kann man Jesus kein Verbrechen nachweisen. Die Hohen Priester fragen Jesus deswegen: „Bist du der Sohn Gottes?“ Jesus antwortet darauf: „Ja, ich bin es.“ Der Hohe Priester und die anderen Priester: „Er macht sich selbst zum Sohn Gottes. Dafür muss er nach unserem Gesetz sterben.“

Aber nur Pilatus, der römische Stadthalter, kann das Todesurteil aussprechen. Die Priester klagen Jesus deshalb als Unruhestifter bei Pilatus an.

Aktion

Kreuz wird auf einem Tuch abgelegt.

Gebet

Jesus, wir denken an dich. Das Kreuz erinnert uns an dich, an deinen Weg. Du bist ungerecht verurteilt worden. Du hast dich nicht gewehrt. Du bist den Kreuzweg gegangen.

Fürbitten

1. Kind: Wir bitten für alle Menschen, die ungerecht behandelt und verurteilt werden.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

2. Kind: Auch wir fällen manchmal über andere Kinder Urteile, die ungerecht sind oder lästern über sie. Hilf uns, mit dem Urteilen und Verurteilen aufzuhören.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

3. Kind: Jesus, hilf uns, den Mut zu haben, für Außenseiter ein gutes Wort einzulegen, auch wenn andere über sie und über uns lachen.

A: Wir bitten dich, erhöere uns

Gebet

Jesus Christus, du bist in allen uns gleich geworden. Wir bitten dich für die Mächtigen, dass sie sich einsetzen für die Unterdrückten. Wir bitten dich für alle Menschen, die vielleicht in diesem Augenblick verurteilt werden, dass sie ganz eng mit dir verbunden sind.

Wir bitten für uns:

Manchmal leiden wir unter dem Urteil anderer, manchmal spielen wir uns selbst zum Richter auf. Wenn andere über uns urteilen, lass uns heraushören, was an ihrem Urteil berechtigt ist und lass uns das Ungerechte in der Anklage nicht nachtragen.

Übergang

Melodie: Seht das Zeichen, seht das Kreuz

2. Station: Jesus wird gegeißelt

Schrifttext

Pilatus findet keinen Grund Jesus zu verurteilen und möchte ihn wieder freilassen. Es ist Brauch, dass er zum Paschafest einen Gefangenen begnadigt, ihn frei lässt und dem Volk übergibt. Er will Jesus freilassen, aber das Volk wird von den Anführern aufgehetzt und fordert, dass der Räuber Barabbas freikommt.

Darauf befiehlt Pilatus seinen Soldaten, dass sie Jesus geißeln sollen.

Aktion

Zum Kreuz wird ein Seil als Geißel gelegt

Meditation

Menschen wird auf viele Art, körperlich und seelisch, Gewalt angetan. Sie werden geschlagen, gefoltert, gedemütigt und ungerecht behandelt. Sie erleiden Schmerzen und Demütigungen, so wie Jesus es damals erfahren musste. Man denkt immer, solche Fälle sind ganz weit weg von mir, in anderen Ländern, und werden mich niemals betreffen. Doch sie sind nicht so fern wie man denkt, es kann jedem passieren. Gewalt kann in jedem Land, in der Schule, im Kindergarten, in der Familie, im Bekanntenkreis passieren.

Manche fühlen sich durch Gewalt gegenüber anderen besser. Dieses Gefühl wird aber nie lange anhalten und ihre Taten werden sie eines Tages einholen. Hass und Gewalt war und wird nie die Lösung für etwas sein.

Gebet

Jesus, Mach uns zum Boten deines Friedens. Lass uns Liebe bringen, wo Hass ist, Vergebung, wo Unrecht geschieht, Versöhnung, wo Menschen im Streit sind, Wahrheit, wo aus Irrtum Wut wird, Glauben, wo Zweifel herrscht, Hoffnung, wo Verzweiflung sich breit gemacht hat, Freude, wo Traurigkeit in den Gesichtern zu lesen ist. Lass uns

Trost bringen und Menschen zur Verständigung untereinander bewegen. Denn du willst, dass niemand verloren geht. Amen.

Übergang

Melodie: Seht das Zeichen, seht das Kreuz

3. Station: Jesus wird mit Dornen gekrönt

Schrifttext

Die Soldaten haben Jesus mit Geißeln geschlagen. Sie ziehen ihm anschließend einen roten Mantel an und setzen ihm eine Dornenkrone auf den Kopf, geben ihm ein Zep-ter in die Hand, um ihn als König zu verspotten. „Heil dir, du König der Juden!“, schreien sie und knien zum Spott vor ihm nieder, bespucken und schlagen ihn. Dann laden sie ihm das Kreuz auf und führen ihn zur Kreuzigung.

Aktion

Kranz, aus Dornen geflochten, wird zum Kreuz dazugelegt

Meditation

Dornen, sie stechen, sie schmerzen uns. Dornenstiche, Schläge und Tritte tun sehr weh. Die Haut wird verletzt, gequetscht, geprellt, sie blutet und sie schmerzt. Oft spürt man den Schmerz im ganzen Körper. Die Soldaten haben Jesus nicht nur mit Schlägen verletzt. Auch mit ihren Worten haben sie ihn verhöhnt und verspottet.

Gebet

1. Kind: Wir kennen das, wie weh es tut, wenn wir ausgelacht werden oder von anderen nicht ernst genommen werden. Wir leiden auch darunter, wenn andere sich über uns lustig machen oder nur über unsere Schwächen reden.

2. Kind: Jesus hilf uns, dass wir in jedem Menschen das sehen, was er gut kann und nicht nur seine Schwächen.

Jesus, wir verletzen andere Menschen. Hilf uns, dass wir um Verzeihung bitten können, wenn wir anderen weh getan haben.

Übergang

Melodie: Seht das Zeichen, seht das Kreuz

4. Station: Jesus fällt unter dem Kreuz; Simon von Kyrene hilft das Kreuz tragen

Schrifttext

Unterwegs halten die Soldaten einen Mann an, Simon von Kyrene. Er kommt gerade vom Feld und will nach Hause. Die Soldaten zwingen ihn, Jesus zu helfen und ihm das Kreuz ein Stück zu tragen. Viele Menschen folgen Jesus. Viele Frauen gehen hinter ihm her, weinen und klagen um ihn. Jesus wendet sich den Frauen zu und sagt: „Weint und klagt nicht um mich. Macht euch Sorgen um euch selbst und um eure Kinder.“

Aktion

Hände aus Fotokarton werden zu dem Tuch mit Kreuz und Dornen gelegt

Meditation

Oft wäre schon ein einziges Wort eine Hilfe in seelischer Not. Aber wir denken: Was kann ich da schon tun? Der ist selbst an seinem Elend schuld. Oder irgendwie geschieht es ihm Recht. Und wir haben uns damit selbst entschuldigt. Haben uns frei gesprochen anderen zu helfen. Manchmal stehen wir auch nur dabei, wenn Unrecht geschieht und es gilt der Satz für uns: „Sie haben nichts getan – also auch nichts Gu-

tes. Jesus braucht unsere Arme, Beine und Hände – und unseren Verstand. Wir müssen helfen.

Gebet

Herr Jesus Christus, du hast gesagt: „Einer trage des anderen Last!“ Du hast unser aller Kreuz getragen, hast dir selbst aber auch von einem Menschen helfen lassen, dein Kreuz zu tragen. Zu allen Zeiten brauchst du Menschen, die dir helfen, die Lasten anderer mitzutragen. Mach uns stark, anderen tragen zu helfen, anstatt andere zu belasten. Lass uns nicht zurückweichen vor fremdem Leid, sondern zupacken.

Übergang

Melodie: Seht das Zeichen, seht das Kreuz

5. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt und stirbt

Schrifttext

Jesus trägt das Kreuz auf den Berg Golgota. Dort ist die Kreuzigungsstätte. Die Soldaten nageln Jesus ans Kreuz. Alle Jünger haben Jesus verlassen, nur sein Freund Johannes, seine Mutter Maria und Maria von Magdala sind noch bei Jesus. Plötzlich wird es mitten am Tag finster. Jesus ruft: „Es ist vollbracht.“ Dann stirbt er.

Aktion

Das Kreuz wird durch ein schwarzes Tuch verhüllt

Meditation

(Stille)

Gebet 1

Jesus, du bist für unsere Sünden gestorben. Du hast für unsere Taten gelitten. Dein Tod macht uns traurig. Du hast diesen Weg auf dich genommen, weil du uns so sehr liebst, dass du auch dein Leben für uns gibst. Wir sehen deinen Tod im Licht der Auferstehung. Das nimmt uns die Angst. Jetzt wissen wir, dass wir dir begegnen werden. Unser Leben wird nie verloren gehen. Es wird auf ewig gehalten in Dir.

Gebet 2

Jesus, dein Weg führt in die Weite, in das Leben. Auch wenn wir heute an deinem Kreuz stehen und Trauer in unserem Herzen ist, so sind wir dankbar, dass du uns im Tod erlöst hast, dass du für uns durch dieses Tor gegangen bist und im Licht der Auferstehung das Tor des Todes zum Tor des Lebens für uns geworden ist.

Im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Frieden, im Kreuz ist Versöhnung

Aktion:

Als Zeichen, dass Gott uns im Tod nicht allein lässt, legt ein Kind eine weiße Taube (Symbol für den Hl. Geist) zum Kreuz

Lied

Seht das Zeichen, seht das Kreuz

Quellen

Text 1 und 2: Markus Evangelium 14,53-65, 15, 1-15

Text 3: Markus Evangelium 15, 16-20

Text 4 und 5: Lukas Evangelium 23, 26-28